



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

159 (6.4.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367835)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach: Konto: Karlsruhe Nummer 175 99. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. -40 die 82 mm breite Colonette; im Reklameteil RM. 2.50 die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenabgabe: 10%. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 6. April 1932

143. Jahrgang — Nr. 159

Beginn der Viermächte-Konferenz

Heute Nachmittag in London - MacDonald wird den Vorsitz führen - Deutschland vertritt Staatssekretär v. Bülow

Vorzugszölle und Anleihe für die Donauländer?

Drahtung unj. Londoner Vertreter
London, 6. April.

Die Viermächte-Konferenz über die Lage der Donauländer beginnt heute nachmittag im Londoner Außenministerium. Staatssekretär von Bülow wird das Deutsche Reich vertreten. Die englischen Delegierten sind MacDonald, Sir John Simon, Neville Chamberlain und Muncie. Frankreich vertritt der Finanzminister Flandin und für Italien spricht der Außenminister Grandi. Es wird angenommen, daß MacDonald den Vorsitz der Konferenz führen wird. Von englischer Seite wird nachdrücklich betont, daß die heute beginnende Konferenz in keiner Weise mit vorher eingegangenen englisch-französischen Vereinbarungen belastet sein wird. Mit einiger Schärfe weisen amtliche Kreise die in der französischen Presse erschienenen Meldungen zurück, nach denen sich Tardieu und MacDonald

Aber die Hauptpunkte des handelspolitischen Donauprotokolls gereinigt hätten und bereits eine englisch-französische Anleihe in Höhe von 100 Millionen Mark in Aussicht genommen haben sollen.

Es wird nicht bestritten, daß über eine solche Anleihe ausführlich gesprochen worden ist, aber man unterstreicht, daß die englischen Unterhändler sich in den Verhandlungen mit Tardieu letzten Endes untereinander nicht unterhalten haben. Seine Beschlüsse sind gefaßt worden. Die „Times“ und diese Zeitungen sind sich in beinahe jedem der Londoner Morgenblätter.

Es wird sich heute oder morgen zeigen, ob die Verhandlungsfreier der Engländer tatsächlich die Offensive des Herrn Tardieu abgelehnt und ob die Widerstände gegen seine Beschlüsse nur eine Formalität gewesen ist. Viel wird davon abhängen, ob die deutsche Delegation ihrerseits positive Vorschläge mitbringt. Davon scheint bis zum heutigen Besuch der deutschen Delegation beim Reichkanzler in Karlsruhe noch nichts beschlossen gewesen zu sein.

Eine ruhige Darstellung des französisch-englischen Gedankenankampfes findet sich heute in der „Times“

und bildet ein interessantes Gegenstück zu den Aufzeichnungen der französischen Presse. Die Arbeit des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in Europa, schreiben die „Times“, könne nicht in ein oder zwei Konferenzen vollendet werden. Das wichtige sei, daß jede Zusammenkunft das Werk einen Schritt weiter bringe. Der englisch-französische Gedankenankampf habe nichts weniger, aber auch nicht mehr erreicht, als eine gemeinsame Erforschung der Probleme und sei ein nützliches Vorpiel zu der heutigen Konferenz gewesen.

Ueber den Inhalt der Vorträge

Denken die „Times“ an, daß eine neue Anleihe beabsichtigt sei, für deren Gewährung England jedoch die schärfsten Bedingungen hinsichtlich einer wirksamen internationalen Aufsicht stelle. Der französische Vorschlag, daß der fünf Donauländer Vorzugszölle in Höhe von 10 v. H. gewährt werden sollen, wird in der „Times“ mit Wohlwollen erwähnt, doch betont das Blatt, daß die Maßnahme jedoch nicht durch Erhöhung der Zölle gegenüber den ansehenden Mächten erreicht werden dürften. Weiterhin erfährt man aus den Andeutungen der „Times“, daß die Finanzziehung Bulgariens in die Donaugruppe nicht mehr für ratsam gehalten wird.

Wenn alle diese Vermutungen zutreffen, so ist die Verhütung des „Daily Telegraph“ nicht unbedeutend, daß die Unterhaltungen von Montag zu einer Annäherung der französischen und englischen Auffassung über die wirtschaftliche Seite des Donauprotokolls geführt haben.

Weniger Einverständnis herrscht zweifellos bezüglich der finanziellen Seite der Angelegenheit.

„Pertinax“, vom „Echo de Paris“, der in London weilte, weiß mitzuteilen, daß die englische Regierung vorgeschlagen habe, die öffentliche und private Ent-

Köpfe vom Tage



Hauptmann a. D. Kochm., der Stabschef der national-sozialistischen SA.



G. G. Anoz, bisher Vizepräsident in Madrid, wurde Präsident der Regierungskommission für das Saargebiet.



Marinowitsch, bisher Außenminister, wurde an Stelle des zurückgetretenen Generaladjutanten der neue Ministerpräsident Tschechiens.

schuldung der Donauländer durch Aufgabe des Goldstandards zu erreichen. Durch eine kontrollierte Verfertigung der betreffenden Währungen würden gleichzeitig die Produktionskosten im Donausgebiet erniedrigt werden.

Diesem aus der Londoner City stammenden Plan, von dem man zweifellos noch mehr hören wird, haben nach Vertizur die französischen Unterhändler die Bedingung entgegengestellt, daß der Goldstandard sofort auf einen niedrigen Währungsfuß wiederhergestellt würde.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meldet, daß Tardieu die Absicht habe, gegen Ende der Woche nach London zurückzukommen, um noch an den abzuwickelnden Arbeiten der Viermächtekonferenz teilnehmen zu

können. Die Meldung findet bisher keine anderweitige Bestätigung, klingt aber nicht unwahrscheinlich.

Staatssekretär von Bülow in London

London, 6. April.

Staatssekretär von Bülow empfing heute morgen den österreichischen Gesandten, Baron Frankenstein, und wird im Laufe des Tages eine Unterredung mit Grandi haben, bei der auch der deutsche Botschafter, Freiherr von Neurath, anwesend sein wird. Mittags gab der Premierminister MacDonald ein Frühstück zu Ehren der deutschen und italienischen Delegierten.

Scharfe englische Kritik an Tardieus Plänen

Drahtung unj. Londoner Vertreter
London, 6. April.

Die City befindet sich in heilestem Aufruhr gegen die französischen Pläne, die im Zusammenhang mit den Plänen für das Donausgebiet nach der englisch-französischen Ministerbesprechung in die Öffentlichkeit gedrungen sind. In englischen Finanzkreisen herrscht die größte Abneigung gegen die Gewährung einer neuen Anleihe an die Donauländer. Man sieht zwar durchaus ein, daß irgend etwas geschehen muß, um diesen Ländern zu helfen, aber man

steht auf dem Standpunkt, daß bereits fast alles verläßt wurde, durch Einzapfen von neuen Anleihen in den Körper Zentraleuropas einen notwendigen Eingriff zu versuchen. Auf alle Fälle würde die City einer solchen Anleihe ohne Regierungsgarantie nicht zustimmen.

Weiterhin wird man sehr scharfe Überwachungsbestimmungen verlangen, die eine Garantie für die wirksame Durchführung der wirtschaftlichen Restriktionen gewähren müßten. Man würde, wie die „Financial News“ mitteilen, in der City die Gewährung von Vorzugszöllen in Höhe von 10 v. H. unter den Donauländern keineswegs für ausreichend halten. Die City hält vielmehr eine scharfe Verodsetzung der Zolltarife und Einfuhrquoten nicht nur unter den Donauländern, sondern auch gegenüber den ansehenden Ländern für notwendig.

Die konsequente Darstellung dieser Gedankenänge findet sich heute im „Revue Chronique“ und kommt aus der Feder eines sehr prominenten englischen Wirtschaftskritikers. Es geht in dieser Darstellung, die von französischer Seite vorgeschlagenen Vorzugszölle von 10 v. H. würden absolut wirkungslos bleiben. Daraus es ankommen, sei die unangenehme Tatsache zu erkennen,

daß unter dem Schutze nationalistischer Jolltarife die Nachfolgeschichten der Donaumonarchie eine abnürde Verwicklung des Produktionsapparates geschaffen hätten.

Gleichzeitig hätten diese Staaten ihre landwirtschaftliche Produktion durch direkte und indirekte Subsidien weit über die Möglichkeiten hinaus gesteigert. Ehe nicht die Notwendigkeit erkannt worden sei, diese wirtschaftliche Verwicklung zu beseitigen, könne es keine wirkliche Besserung geben. Der Artikel fährt fort:

Es besteht die Gefahr, daß die Staatsmänner der Währungsstaaten in ihren Bemühungen, die drohende Zahlungseinstellung zu verhindern, die Tatsache übersehen,

daß der Meinungsprozess des Bankrotts manchmal die einzige Methode ist, eine abnorme Situation zu klären. Man wird absolut nichts gewinnen, wenn man die Welt zum Paradies der Schuldner macht, indem man ihnen erlaubt, gerade diejenigen Ursachen fortzubauern zu lassen, die zur Zahlungsunfähigkeit geführt haben.

„Graf Zeppelin“ nördlich der kanarischen Inseln

Damburg, 6. April. Die die Damburg-Amerika-Linie mittelst, beland sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 6 Uhr Greenwich Zeit auf 30 Grad heden Minuten Nord und 14 Grad eine Minute West, ungefähr nördlich der kanarischen Inseln.

Dreiprozentige Kürzung der ungarischen Beamtengehälter

Budapest, 6. April. Der Minister hat im Interesse des Gleichgewichtes des Staatshaushaltes geteilt beschlossen, die Bezüge der öffentlichen Angestellten vom 1. Juli ab um drei Prozent zu kürzen.

„Autarkie?“

Von Dr. E. Rügner, W. d. R. Düsseldorf

Ein Schlagwort, noch vor wenigen Jahren kaum bekannt, ist heute in der vorderen Linie des politischen Tageskampfes und spielt in der Agitation eine Rolle, die dem deutschen Volke verhängnisvoll zu werden droht. Ethos, Weltanschauung, Parteipropaganda, Interessenpolitik und Unverstand sind seine Wurzel und geben ihm täglich neue Nahrung. Die erbärmliche Art, womit die Politiker der Welt die größte Katastrophe der neueren Geschichte, den Weltkrieg, seit über einem Dutzend Jahren zu „liquidieren“ suchen, wie einzelne von ihnen darin nur den Krieg mit anderen Mitteln fortsetzen, läßt den deutschen Menschen sich dagegen aufbäumen. Objekt einer solchen Weltwirtschaft zu sein, er will sich von diesen Ketten lösen, indem er sich auf seine Scholle zurückzieht und aus ihr seine ganze Kraft für sein materielles und sein nationales Dasein holt. Wer wollte bestreiten, daß hierin nicht nur eine natürliche Gegenwirkung, sondern auch ein ethischer Schwung sich andeutet? Aber die das Volk mit Wort und Schrift führen wollen, haben sich klar zu machen, was war, ist und sein wird, Ursachen und Wirkungen. Und hier zeigt die Verwirrung ein.

Für die meisten „Autarkisten“, insbesondere im nationalsozialistischen Lager, hängt die Weltwirtschaftsgeschichte erst mit dem Kriege an, und das 19. Jahrhundert ist höchstens eine große Epoche eigenen Gedränges, die abgeschlossen hinter ihr liegt. Wem leben wir in einer Zeit geistiger Umformung, und diese wird sich auch in wirtschaftlicher Beziehung auswirken, vielleicht in großem Maße, aber ebenso sicher ist, daß wir in der Gegenwart ein ungeheures Störungsfeld durchschreiten, das uns auf Schritt und Tritt zeigt, wie es nicht sein soll, und das dadurch entstanden ist, daß überall der organische Aufbau und die natürliche Entwicklung gehört und die Gesetze wirtschaftlicher Vernunft mißachtet worden sind. So sind wir in die Weltkrisis und in den tiefsten Widerspruch zwischen wirtschaftlicher Erkenntnis und tatsächlicher Politik hineingeraten.

Erkenntnis: die Notwendigkeit möglicher Freiheitsgüter von Menschen, Gütern, Kapital, und die Schaffung großer Wirtschaftsräume. Politisch Abschneidung des einen vom anderen auf jede erdenkliche Weise. Das letztere ist aber im wesentlichen nichts Freiwilliges, sondern der Zwang aus Fehlern, der diese Fehler auf die Spitze treiben läßt, und hierin liegt auch der Keim zur Umkehr. Autarkie ist nämlich das teuerste System, soweit es überhaupt möglich ist, und diese Erfahrung haben die Völker in den letzten Jahren fürchterlich bezahlen müssen. Diese Abkapselungspolitik, womit das Industrieland Agrarland und das Agrarland auch Industrieland werden wollte, hat in den einzelnen Ländern zu einer solchen Vertiefung der nationalen Selbsthates und damit zu einer solchen Verminderung der Kaufkraft geführt, daß das Verderbliche dieser Politik handgreiflich wird. Aus dieser Lenkung, gleich Verringerung der Kaufkraft und des Lebensstandards, muß darum auch die Umkehr, die Wiederkehr der Vernunft und die Befreiung kommen.

Auch wer dem deutschen Volke Autarkie predigt, muß ihm zugleich nachdrücklich sagen, daß sie nur durch eine entsprechende Verringerung des Lebensstandards erkauft werden kann. Sie ist aber in Deutschland selbst mit dieser Einschränkung nur in geringem Maße, praktisch überhaupt nicht möglich, auch nicht als „Zerziel“. Man überträgt in Deutschland das Ausmaß der „unbedingten“ Einfuhr, weil man fortwährend von Bananen und Apfelsinen hört, und bedenkt auch nicht genug, daß die Länder, aus denen wir z. B. vornehmlich unseren zusätzlichen Rohstoffmittelbedarf beziehen, leider gerade diejenigen sind, auf welche wir mit unserem Absatz an

Am 10. April: Mit Hindenburg für deutsche Einigkeit!

Wer erhält einen Stimmzettel?

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt:

Bei den Stimmberechtigten, anscheinend auch bei einzelnen Gemeindegörden, besteht vielfach Zweifel über die Voraussetzungen, unter denen für die Reichspräsidentenwahl ein Stimmzettel ausgestellt werden kann.

Bei den im Inland wohnenden Stimmberechtigten ist, mit den weiter unten angegebenen Ausnahmen, für die Ausstellung eines Stimmzettels unbedingte Voraussetzung, daß sie in die Stimmliste oder Stimmkartei eingetragen sind.

- 1. Wenn sie nachweisen, daß sie ohne Verschulden die Einbürgerungswahl verlassen haben... 2. Wenn sie wegen Ausbleibens bei der Wahl... 3. Wenn sie im Ausland geboren sind...

Unabhängig zur Ausstellung des Stimmzettels ist nur die Gemeindebehörde des Wohnorts des Stimmberechtigten.

Eine Ausnahme besteht wieder bei den stimmberechtigten Staatsbeamten, Arbeitern in Staatsbetrieben und den stimmberechtigten Angehörigen ihres Staatslandes, die ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Bemerkung der "Arbeiter-Zeitung". Die "Arbeiter-Zeitung" brachte in ihrer Nummer 77 vom 2. 4. unter den Überschriften: "Zollbehörde verweigert Konserve zentnerweise..."

Händlerlicher Heberfall. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde in Kästertal auf der Riedelheimer Straße ein 50 Jahre alter Arbeiter-Verbands-ist, durch vier Dutzend Arbeiter, zu Boden geschlagen und eines Hutes mit Schlagmarken und des falsierten Betrages von 90 Mark beraubt.

Rassehund-Ausstellung in Mannheim

500 Hunde gemeldet - Zum erstenmal englische Deershounds

Nach einer Pause von fünf Jahren findet am 10. April in Mannheim eine große Rassehundausstellung statt. Es war von vornherein ein Wagnis, in der jetzigen Zeit eine Ausstellung von diesem Umfang anzustellen.

Der Ausstellungsleiter, Herr Bahrlé, gab am Dienstag Abend der Presse einen Überblick über die Vorbereitungsarbeiten. Diese Rassehundausstellungen sind Pflicht der Hundevereine und werden vom Deutschen Kartell für Hundezucht veranlaßt.

Mannheim war früher eine Hochburg in der Hundezucht.

Der Mannheimer Spitz war weltberühmt. Erst in den letzten Tagen kam eine Bestellung auf zwei weiße Mannheimer Spitze aus Afrika, die aber nicht ausgeführt werden konnte.

Der Mannheimer Spitz war sehr selten geworden. Die Interessen für Hundezucht sind in Mannheim immer sehr hoch.

Der Ausstellungsleiter ist es nach kaum vierzehntägiger Vorbereitungszeit gelungen, die große Zahl von 500 Hunde nach Mannheim zu bringen.

Die Rhein-Neckar-Hallen, die gerade in der letzten Zeit ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit bewiesen haben, werden am Sonntag einen interessanten Überblick über die Hundezucht in ihrer Gesamtheit geben.

Gesehrtentext um das Sommerwetter

Auf Grund seiner Golfstrom-Beobachtungen veröffentlichte kürzlich der schwedische Meteorologe Sanderbom eine Wetter-Vorhersage für den kommenden Sommer. Danach soll der Sommer 1932 in Mittel- und Nordeuropa kühl und regnerisch werden.

Irish aus Neufundland eingeführten prächtigen Hund, der das allgemeine Interesse erwecken dürfte. Der glanzvolle Chow-Chow wird gleichfalls zum erstenmal gezeigt.

Mit das Interessenteste der Ausstellung wird nachmittags die große Jagdgruppenkurren sein. Hier müssen mindestens drei Hunde, die aus der gleichen Nacht stammen, vorgeführt werden.

Der beste Polizeihund, der Leistungsfähiger von 1931, ein Holtwiler, wird bei der Polizeihundprüfung, die während der Ausstellung abgehalten wird, vorgeführt werden.

Der Aufbau der Ausstellung begann im Laufe des heutigen Tages. Ein Teil der Hunde ist schon in Mannheim eingetroffen.

Die Rhein-Neckar-Hallen, die gerade in der letzten Zeit ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit bewiesen haben, werden am Sonntag einen interessanten Überblick über die Hundezucht in ihrer Gesamtheit geben.

Belohnung



Solen Sie also meine Schwiegermutter von der Bahn ab! Selen Sie pünktlich um drei Uhr am Jungich werde Ihnen eine Karte dafür geben!

Jahrpreis-Ermäßigungen bei Urlaubsreisen

Die Benutzung der Feriensonderzüge der Reichsbahn war bisher nur den Angehörigen möglich, die ihren Urlaub nach der Abfahrt dieser Züge richten konnten.

Wir hörten...

Reichsleitung "Die Schöpfung". Den Führer der letzten Beobachtungen des Randhubs zu Ostbats 20. September löbete amiesels die Aufführung seines Dramas "Die Schöpfung".

Lebensgefährlich verfehlt.

Der Passant, der, wie mitgeteilt, gestern nachmittag auf der Schwesingerstraße von einem Kraftwagen erfaßt wurde, ist mit einem 40 Jahre alten, verheirateten Gasmotorkarbenan identifiziert.

Goethes letzte Liebe (Schluß)
"Meine Damen, ist dies Ihr unabänderlicher Entschluß?" fragte der Großherzog.
"Königliche Hoheit, haben ihn aus Urkrifts Mund selbst vernommen", erwiderte Frau von Leschow, während Urkrift in die Ferne blickte.

"Und was sagte Urkrift?" fragte Goethe.
"Urkrifts Antwort ist mir unerträglich", erwiderte der Großherzog. "Urkrift sagte, sie wäre zum Heiraten noch zu jung und könne sich derzeit nicht entschließen, das Eitershaus zu verlassen. Sie wolle sich deshalb ein Jahr Bedenkzeit vorbehalten."

"Nehmen Sie Papier und Reißfeder", besah er seinem Sekretär John.
Goethes Lippen öffneten sich. Worte entzogen sich ihnen, die sich zu unendlich empfindungsreichen, wohlklingenden, gereimten Herzengedichten zusammenfügt.

Im Anschluß an den Goetheroman bringen wir in den nächsten Tagen die Novelle "VERKLÄRUNG" von Heinrich Lillienfein.
dem bekannten Schriftsteller u. Dramatiker, dem Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung, zum Abdruck.
Danach erscheint einer der erfolgreichsten Frauenromane der letzten Zeit "Christine Berthold" von Emma Nuss.



Bewegung der Unternehmungen

Nach Mitteilung des Stat. Reichsamtes wurden im März 1932 1998 (1931 2100) Kapitalgesellschaften...

Bilanzfälschungen bei Kreuger & Toll

Ein überraschender Revisionsbericht

Das zweite Kommissariat über den Fortschritt der Prüfung der Bilanz des Kreuger-Konzerns hat folgenden Bericht...

Die Revisions- und die Prüfung der Gesellschaft haben jetzt beide, obwohl für eine Revision der Gesellschaft...

Holdings Brown, Boveri & Cie. AG. Baden

In der letzten Sitzung waren acht Aktionäre mit insgesamt 141 Aktien vertreten. Debatte wurde über die Bilanz...

Die Emelka-Verluste

3 1/2 Mill. bei 5 Mill. AK. Ausscheiden der Franzosen?

Die Emelka-Werke in Chemnitz sind seit 1929/30 und 1930/31 vor allem durch die Verluste...

Die Angaben über die zurückliegenden Jahre werden nicht durch entsprechende Ausführungen...

Wünschen, 6. April, (Wg. Dr.)

In der heutigen S. 648 der Württembergischen Volkszeitung...

Schwieriger Konflikt mit W. für Wirtschaft. Vereinigungen

Im letzten Hefenheft der Württembergischen Volkszeitung...

Junger-Vergleichsbericht eingereicht

Am 6. April (Wg. Dr.) im Württembergischen Volkszeitung...

Anhaltende Effektschwäche

Immer weiter einschränkende Geschäftsfähigkeit / Im Verluste last völliges Erliegen Schluß überwiegend schwächer

Rheinheim schwächer

Bei anhaltender Effektschwäche zeigte die Tendenz an der heutigen Börse...

Berlin fast ohne Geschäft

Die heutige Börse ist fast ohne Geschäft. Die Spekulation allerdings...

Berliner Dividenzen

Table with columns: Gesellschaft, Dividende, Kurs, etc. listing various companies and their financial data.

Die Dividenden sind im Vergleich mit dem Vorjahr...

Dollar sehr schwach, Pfund beunruhigt

An den internationalen Devisenmärkten lag der Dollar heute wieder sehr schwach...

Wiederholungsfrage der ausländischen Notierungen

Die Wiederholungsfrage der ausländischen Notierungen...

Wunderbar im Verhalten schwächer

Wunderbar im Verhalten schwächer...

Sehr ruhiges Produktengeschäft

Am Promptmarkt vereinzelt mehr Angebot / Liefermarkt schwächer Hafer und Gerste fest

Berliner Produktensätze v. 6. April. (Wg. Dr.)

Heute ruhiges Geschäft. Die in der Nacht gezeichnete...

Werte: ruhige, fest 5,0% (1,10); Juli 5,0% (1,04)

Werte: ruhige, fest 5,0% (1,10); Juli 5,0% (1,04); Okt. 5,0% (1,04)...

Berliner Metallbörse vom 6. April

Table with columns: Metall, Preis, etc. listing metal prices.

Londoner Metallbörse vom 6. April

Table with columns: Metall, Preis, etc. listing London metal prices.

Die aufrichtige Anteilnahme und die zahlreichen Blumenspenden waren uns in unserem tiefen Leid ein schöner Trost.

Wir danken hiermit allen, die unserem teuren Entschlafenen so viel Ehre erwiesen haben.

Mannheim, den 6. April 1932

Frau Binden Ellinger u. Kinder

Offene Stellen. Reiseleiter, Reiseleitergehilfen... Reissender... 2-3000 Mark... 4877

Proy. Vertreter. mit einer tüchtigen... 4585

Wenn Sie fleißige u. gute Vertreter sind... 4821

Gute Verdienstmöglichkeit. für ledigen Herrn... 4797

Tüchtiger Verkäufer. aus d. Blumengesch... 4797

Suche 2 treue fleiß. Mädchen... 4797

Gelegenheit! Bismarck... 4797

Verkäufe. Gelegenheitskauf!... 4797

Speisezimmer-Einrichtung... 4797

Verkaufe od. tausche mein neues Saxophon... 4797

Speisezimmer... 4797

Fahrräder... 4797

Konditor-Badsolen... 4797

Radio. Gelegenheitskäufe... 4797

Verkäufe. Alte 1/2, alte... 4797

Weißer Kinderwagen... 4821

Tausch-Anzeigen... 4797

Miet-Gesuche... 4797

3 Zimmer-Wohnung... 4797

2 Zimmer mit Bad... 4797

1 od. 2 Zimmer... 4797

3 Zimmer-Wohnung... 4797

2-3 Zimmerwohnung... 4797

2 große Zimmer od. 3 kleine Zim.-Wohnung... 4797

1 Zimmer und Küche... 4797

2 komfortabl. möbl. Zimmer mit Küche... 4797

Fahrräder... 4797

Radio-Zentrale... 4797

Schön, großer Herd... 4797

Wegen Umzug großer Möbel-Verkauf zu staunend niedrigen Preisen... Hirsch & Derschum

Engelhorn-Automobil... Motor-Sport... 4797

Ohne Rundfunk zu leben... 4797

Kauf-Gesuche... 4797

Herren-Fahrrad... 4797

Vermietungen... 4797

Schöne 6 Zimmer-Wohnung... 4797

7 Zimmer-Wohnung... 4797

L 15 (Bismarckstraße)... 4797

Schöne 6 Zimmer-Wohnung... 4797

5 Zimmer-Wohnung... 4797

Oststadt, herrliche 2. Etage... 4797

4-5 Zimmer-Wohnung... 4797

Schöne, sonnige 4 Zimmer-Wohnung... 4797

4 Zimmer-Wohnung... 4797

4 Zimmer-Wohnung... 4797

3 Zimmer und Küche... 4797

Heute einen größeren Posten Hausschuhe... Filz-Hausschuhe... Lederpantoffeln... 4797

WRONKER MANNHEIM

Badenia, C 4, 10 Donnerstag Schlachtfest... 4797

Heute MAXIM K 3, 4 Verlängerung!

Kaffee Schleuer, J 1, 6 Heute Gesellschafts-Tanz

Heute Rheinmädel, K 4, 7 Lange Nacht

Heute Astoria C 3, 10 Verlängerung

WEINHAUS Sennhütte K 3, 6 Verlängerung!

Lebensmittelhaus Markt G 2, 6 direkt von der See frisch eingetroffen... 4797

WEINHAUS Sennhütte K 3, 6 Verlängerung!

Lebensmittelhaus Markt G 2, 6 direkt von der See frisch eingetroffen... 4797

120 qm Lagerraum... 4797

Schöne 1 Zim. u. K... 4797

Zwei Zimmer... 4797

Schöne 1 Zim. u. K... 4797

Dr. Karl Hauser Zahnarzt... 4797

Verzweigte Kranke... 4797

Verkaufen Sie nicht den Vortrag über das neue Naturheilverfahren... 4797

Gurken... 4797

1. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797

2. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797

3. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797

4. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797

5. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797

6. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797

7. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797

8. Vortragsreihe der Volkshilfe... 4797